# SanusLE Gesund in Leipzig

Das Projekt SanusLE begleitet dauerhaft erkrankte arbeitssuchende Menschen auf dem Weg zurück in eine berufliche Perspektive. Speziell qualifizierte Integrationsfachkräfte des Jobcenters wirken als Lots*innen, vernetzen Reha-Angebote und unterstützen bei Anträgen sowie gezielter Gesundheitsförderung. Die enge Betreuung und wissenschaftliche Begleitung stärken die Erwerbsfähigkeit von Kund*innen nachhaltig.

## Auf einen Blick

**Bundesland**
Sachsen

**Förderaufruf**
1. Förderaufruf

**Zeitraum**
März 2020 – Juni 2025

**Zielgruppe(n)**
Menschen mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen

**Grundsätzliche Verstetigung**
ja, wie erprobt

**Verstetigung vor Ort**
ja, wahrscheinlich

**Beschreibung**
Menschen mit einer dauerhaften Erkrankung fällt es oft schwer, eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Zudem ist es häufig eine große Herausforderung, passende Unterstützungsangebote zu finden und zu nutzen. Genau hier setzt das Projekt **gesund in Leipzig (SanusLE)** an: Es begleitet und unterstützt Menschen auf ihrem Weg zurück ins Erwerbsleben. Das Angebot richtet sich insbesondere an Personen, bei denen ein ärztliches Gutachten eine Erwerbsunfähigkeit von bis zu sechs Monaten festgestellt hat.

Dafür erhalten sechs Integrationsfachkräfte des Jobcenters erhalten eine Qualifikation mit dem Schwerpunkt Gesundheitsorientierung - unter anderem von der Rentenversicherung Mitteldeutschland. Sie nehmen eine Lots*innen-Funktion ein und übernehmen die Betreuung der Zielgruppe. Sie unterstützen die erkrankten Menschen bei der Antragstellung für eine medizinische oder berufliche Reha.

Zusätzlich können die Jobcenter-Kund*innen bei dem Bildungsträger ciT Leipzig GmbH eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung in Anspruch nehmen, zum Beispiel Angebote in den Bereichen Sporttherapie oder Ernährung. Damit erhalten Sie Möglichkeiten und Mittel, ihren gesundheitlichen Zustand im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe positiv zu beeinflussen.

Eine engmaschige Betreuung während der Teilnahme sichert den Erfolg der Teilnehmenden und bietet die Chance, die im ärztlichen Gutachten angemerkten Empfehlungen zur Verbesserung oder Stabilisierung des Gesundheitszustandes umzusetzen. Die Kund*innen nehmen so lange teil, bis eine stabi-

le Erwerbsfähigkeit bescheinigt ist. Parallel dazu findet eine wissenschaftliche Begleitung statt, die neben einer Prozessbegleitung auch Befragungen und die Berichterstattung umfasst.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

# Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick ..... 1
Inhaltsverzeichnis ..... 3
Auswertung von Jobcenter Leipzig ..... 4
Ansatz 1: Lots*innen- und Kümmererfunktion der Gesundheitscoaches ..... 4
Ansatz 2: Netzwerkarbeit und Vernetzung ..... 6
Ansatz 3: Spezifische Gesundheitsmaßnahme ..... 8

# Jobcenter Leipzig (Koordination)

**Ansatz 1: Lots*innen- und Kümmererfunktion der Gesundheitscoaches**

| | |
|---|---|
| **Beschreibung** | Der Gesundheitscoach begleitet die Teilnehmenden als feste Ansprechperson, kümmert sich um individuelle Anliegen und lotst sie zu passenden Unterstützungsangeboten. Bei Bedarf unterstützt er auch bei Anträgen, etwa zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Ziel ist es, durch frühzeitige, individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung die berufliche Teilhabe zu stärken, die Erwerbsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen und einer drohenden Erwerbsminderung entgegenzuwirken. Dabei gilt der Grundsatz „Rehabilitation vor Rente“. Ein reduzierter Betreuungsschlüssel ermöglicht eine höhere Kontaktdichte und mehr Zeit, um sich um die Anliegen der Teilnehmenden zu kümmern und sie passgenau zu beraten |
| **Grundsätzliche Verstetigung** | **ja, wie erprobt** |
| **Verstetigung vor Ort** | **wahrscheinlich nicht geplant**<br>Es fehlen finanzielle Mittel für entsprechende Stellen im Jobcenter. |
| **Bundesweite Verstetigung** | **eher ja**<br>Für die Diskussion über eine Verstetigung des Ansatzes möchte das Projekt die Erfahrung mitgeben, dass Gesundheitscoaches deutlich mehr Zeit pro betreuter Person benötigen als im Regelgeschäft. Reduzierte Betreuungsschlüssel von maximal 1:75 sind eine wichtige Voraussetzung, um komplexe Unterstützungsprozesse aktiv begleiten zu können. Zudem sprechen die Erfahrungen für den Aufbau spezialisierter Gesundheitsteams, da die erforderliche Fachlichkeit und Netzwerkarbeit dort gezielter gebündelt werden können als in regulären Teams. Entscheidend für den Erfolg ist außerdem die Fähigkeit der Gesundheitscoaches, gemeinsam mit den Teilnehmenden individuelle Wege zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und sie auf diesem Weg zu begleiten. Dafür braucht es neben guten Kenntnissen des lokalen Hilfesystems insbesondere kommunikative Kompetenzen, Empathie und entsprechende Qualifizierungsangebote für die Mitarbeitenden. |

| Ansatz 1: Lots*innen- und Kümmererfunktion der Gesundheitscoaches | Wirkung |
|---|---|
| **Wichtigste Ziele** | |
| Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen) | **Eher positiv** |
| **Wirkung auf Personen** | |
| Integration in Beschäftigung | **Eher positiv** |
| Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit | **Positiv** |
| Verbesserung der Gesundheit | **Eher positiv** |
| Verbesserung der sozialen Teilhabe | **Eher positiv** |
| **Wirkung auf Organisationen** | |
| verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen | **Keine** |
| verkürzte Prozessdauer | **Keine** |
| verbesserte Prozessqualität | **Keine** |
| verbesserte Qualifikation von Beschäftigten (Individuell vergebene Kategorien) | **Nicht zutreffend** |
| **Verstetigung** | |
| Grundsätzliche Verstetigung | **ja, wie erprobt** |
| Umsetzung vor Ort | **wahrscheinlich nicht geplant** |
| Bundesweit empfohlen | **eher ja** |

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

**Ansatz 2: Netzwerkarbeit und Vernetzung**

| | |
|---|---|
| **Beschreibung** | Das Projekt gewinnt alle relevanten Akteure, bindet sie ein und hält die Zusammenarbeit lebendig. Es erstellt und pflegt eine Netzwerkkarte mit allen Partner*innen. Persönliche Kontakte baut es gezielt auf und vertieft diese in der fallbezogenen Zusammenarbeit. Zudem finden regelmäßige Netzwerktreffen statt. |
| **Grundsätzliche Verstetigung** | **ja, wie erprobt** |
| **Verstetigung vor Ort** | **wahrscheinlich geplant**<br>Die Netzwerkarbeit ließ sich im erprobten Umfang aus finanziellen Gründen nicht fortsetzen. Die Ergebnisse liegen als Netzwerkkarte vor, die in die Regelteams des Jobcenters übergeben wurde und von den Integrationsfachkräften genutzt werden kann. |
| **Bundesweite Verstetigung** | **auf jeden Fall**<br>Es braucht auf allen Ebenen aller öffentlicher und öffentlich geförderter Institutionen das Bewusstsein, dass Vernetzung kein nice-to-have ist, sondern unbedingt erforderlich, um Doppelstrukturen und parallele (Betreuung-)Prozesse zu verhindern oder zu reduzieren. Eine stärkere Verankerung entsprechender Vorgaben auf gesetzlicher und untergesetzlicher Ebene kann dieses Bewusstsein befördern. |

| Ansatz 2: Netzwerkarbeit und Vernetzung | Wirkung |
|---|---|
| **Wichtigste Ziele** | |
| Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen) | **Eher positiv** |
| **Wirkung auf Personen** | |
| Integration in Beschäftigung | **Keine** |
| Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit | **Keine** |
| Verbesserung der Gesundheit | **Eher positiv** |
| Verbesserung der sozialen Teilhabe | **Eher positiv** |
| **Wirkung auf Organisationen** | |
| verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen | **Positiv** |
| verkürzte Prozessdauer | **Eher positiv** |
| verbesserte Prozessqualität | **Eher positiv** |
| verbesserte Qualifikation von Beschäftigten (Individuell vergebene Kategorien) | **Nicht zutreffend** |
| **Verstetigung** | |
| Grundsätzliche Verstetigung | **ja, wie erprobt** |
| Umsetzung vor Ort | **wahrscheinlich geplant** |
| Bundesweit empfohlen | **auf jeden Fall** |

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

**Ansatz 3: Spezifische Gesundheitsmaßnahme**

| | |
|---|---|
| **Beschreibung** | Ziel der Maßnahme ist es, die Erwerbsfähigkeit der Teilnehmenden zu erhalten, zu festigen und zu stabilisieren. Neben der Gesundheitsförderung unterstützt sie auch die soziale Integration. Die Teilnahme erfolgt freiwillig. Die Maßnahme umfasst sporttherapeutische und weitere gesundheitsbezogene Angebote sowie Beratungs- und Aktivierungsangebote zur Reflexion des eigenen Gesundheitsverhaltens. In der Regel nehmen die Teilnehmenden über 18 Monate mit einem Umfang von fünf Stunden pro Woche teil. Bei Bedarf ist eine Verlängerung auf bis zu 24 Monate möglich. |
| **Grundsätzliche Verstetigung** | **ja, wie erprobt** |
| **Verstetigung vor Ort** | **wahrscheinlich nicht geplant**<br>Vor Ort scheiterte die Verstetigung an fehlenden Mitteln. |
| **Bundesweite Verstetigung** | **auf jeden Fall**<br>Es braucht einen Fokus auf Gesundheit als ein zentrales Integrationshemmnis. Die geplanten Ergänzungen in §14 Abs. 2 SGB II, mit denen die Bedeutung von Präventions- und Gesundheitsleistungen gesetzlich verankert wird, ist hier ein wichtiger erster Schritt. Allerdings schränkt der Verweis auf die Leistungen anderer Träger die Spielräume der Jobcenter in diesem Themenfeld auch ein. Zielführend wäre hier stattdessen eine ausdrückliche thematische Öffnung der Arbeit der Jobcenter in Richtung Gesundheit. |

| Ansatz 3: Spezifische Gesundheitsmaßnahme | Wirkung |
|---|---|
| **Wichtigste Ziele** | |
| Erweiterung des Spektrums möglicher Leistungen bzw. Interventionen (Leistungen) | **Eher positiv** |
| **Wirkung auf Personen** | |
| Integration in Beschäftigung | **Eher positiv** |
| Verbesserung der Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit | **Eher positiv** |
| Verbesserung der Gesundheit | **Positiv** |
| Verbesserung der sozialen Teilhabe | **Positiv** |
| **Wirkung auf Organisationen** | |
| verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen | **Keine** |
| verkürzte Prozessdauer | **Keine** |
| verbesserte Prozessqualität | **Keine** |
| verbesserte Qualifikation von Beschäftigten (Individuell vergebene Kategorien) | **Keine** |
| **Verstetigung** | |
| Grundsätzliche Verstetigung | **ja, wie erprobt** |
| Umsetzung vor Ort | **wahrscheinlich nicht geplant** |
| Bundesweit empfohlen | **auf jeden Fall** |

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam